

**Satzung für den Zweckverband  
„Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“**

Stand: 12.02.2004

Die Änderungen/Ergänzungen sind in Fett eingefügt. Die dazugehörigen Vorschriften der Satzung in der bisherigen Form sind durchgestrichen.

**§ 1**

**Verbandsmitglieder**

Die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und die Stadt Münster haben gem. § 3 ~~Regionalisierungsgesetz-NW~~ **Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG NRW)** die Aufgabe der Planung, Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV. Sie sind Aufgabenträger. Zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgabe Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bilden sie gem. § 5 ~~Regionalisierungsgesetz-NW~~ **ÖPNVG NRW** einen Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) vom 01.10.1979 in der jeweils **zurzeit** geltenden Fassung (SGV. NW 202).

**§ 2**

**Name und Sitz**

(1) Der Zweckverband führt den Namen

„Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“

(2) Er hat seinen Sitz in Steinfurt.

**§ 3**

**Aufgaben**

(1) Dem Zweckverband obliegt die Entscheidung über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV. Er hat insbesondere auf die Bildung eines Gemeinschaftstarifes und einheitlicher Beförderungsbedingungen sowie auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV hinzuwirken. Der Zweckverband stellt zur Sicherung und zur Verbesserung des ÖPNV einen Nahverkehrsplan gem. §

8 ~~Regionalisierungsgesetz-NW~~ **ÖPNVG NRW** auf, welcher den Schienenpersonennahverkehr beinhaltet und den regionalen Busverkehr berücksichtigt.

- (2) Der Nahverkehrsplan umfasst die Rahmenvorgaben für den SPNV, die Verknüpfung und Koordination von ÖPNV und SPNV, einschließlich der Schienenergänzungs- und Schienenersatzverkehre. Im Nahverkehrsplan sind die Belange der einzelnen Gebietskörperschaften (Mitglieder des Zweckverbandes) angemessen zu berücksichtigen.
- (3) Der Zweckverband ist die zuständige Behörde gem. § 3 ~~Regionalisierungsgesetz-NW~~ **ÖPNVG NRW**. Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes.

#### **§ 4**

##### **Organe des Zweckverbandes**

Die Organe des Zweckverbandes sind:

die Verbandsversammlung (§§ 5 - 8)  
und  
der Verbandsvorsteher (§ 9).

#### **§ 5**

##### **Zusammensetzung der Verbandsversammlung**

- (1) Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Vertreter werden durch die jeweiligen Vertretungskörperschaften für deren Wahlzeit gewählt. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter für den Fall der Verhinderung zu wählen. Sie bleiben bis zur Bestellung ihres Nachfolgers/ihrer Nachfolgerin im Amt.
- (2) Jedes Verbandsmitglied entsendet sieben Vertreter in die Verbandsversammlung sowie seinen Hauptverwaltungsbeamten oder einen von diesem benannten Vertreter, **wobei der Verbandsvorsteher und seine beiden Stellvertreter mitgezählt werden.**
- (3) **Der Verbandsvorsteher und seine beiden Stellvertreter sollten verschiedenen Verbandsmitgliedern angehören.**

(4) Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter.

~~(4) Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ist berechtigt, einen Vertreter der Verwaltung mit beratender Stimme in die Verbandsversammlung zu entsenden.~~

## **§ 6**

### **Zuständigkeiten der Verbandsversammlung**

(1) Die Verbandsversammlung beschließt über alle Angelegenheiten des Verbandes, soweit nicht durch das Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit oder aufgrund dieser Satzung die Zuständigkeit des Verbandsvorstehers begründet ist.

(2) Die Verbandsversammlung entscheidet insbesondere über folgende Angelegenheiten:

1. Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV, insbesondere über den Nahverkehrsplan,
2. die Wahl des Verbandsvorstehers und seiner ~~Vertreter~~ **beiden Stellvertreter**,
3. die Änderung der Zweckverbandssatzung,
4. den Erlass der Haushaltssatzung und die Feststellung des Haushalts- und Stellenplanes sowie des Investitionsprogramms,
5. die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Verbandsvorstehers,
6. die haushalts- und vermögensrechtlichen Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung,
7. die Aufnahme und das Ausscheiden von Verbandsmitgliedern,
8. die Auflösung des Zweckverbandes.

(3) Die Verbandsversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung, in der das Verfahren, die Ladungsfrist, die Form der Einberufung sowie die Bildung von Ausschüssen ~~und eines Beirates (§ 11)~~ geregelt wird.

## **§ 7**

### **Einberufung der Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung wird von ihrem Vorsitzenden einberufen und geleitet. Die Verbandsversammlung ist mindestens zweimal im Jahr einzuberufen. Sie ist unverzüglich einzuberufen, wenn es die Geschäftslage erfordert oder wenn mindestens zwei Verbandsmitglieder schriftlich die Einberufung unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes verlangen.

## § 8

**Beschlussfähigkeit und Abstimmungen**

- (1) Jeder Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung **einschließlich des Vorstandsvorstehers und seiner beiden Stellvertreter** hat eine Stimme. Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß geladen und mehr als die Hälfte der satzungsmäßigen Vertreter der Verbandsmitglieder anwesend ist. Im Falle der Beschlussunfähigkeit ist binnen drei Tagen eine neue Versammlung zu einem mindestens acht Tage später liegenden Zeitpunkt einzuberufen. Diese Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden satzungsmäßigen Vertreter der Verbandsmitglieder beschlussfähig, wenn in der Einladung hierauf hingewiesen worden ist.
- (2) Beschlüsse werden mit mehr als der Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden Vertreter gefasst. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.
- (3) Beschlüsse, die überwiegend oder ausschließlich Angelegenheiten einzelner Verbandsmitglieder betreffen, bedürfen zusätzlich der Zustimmung einer Mehrheit der satzungsgemäßen Vertreter der jeweils betroffenen Verbandsmitglieder.

§ 5 (4) ~~Regionalisierungsgesetz NW~~ **ÖPNVG NRW** bleibt von dieser Regelung unberührt.

- (4) Änderungen der Verbandssatzung, der Beitritt und das Ausscheiden von Verbandsmitgliedern sowie die Auflösung des Zweckverbandes bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der satzungsgemäßen Stimmenzahl der Verbandsmitglieder. Änderungen der §§ 3, 8, 12, 13 und 14 bedürfen der Zustimmung der Mehrheit der satzungsgemäßen Vertreter jedes Verbandsmitgliedes.

**§ 9****Verbandsvorsteher**

~~(1) Die **Verbandsversammlung** wählt den **Verbandsvorsteher** und seine **Stellvertreter** aus dem **Kreis der Hauptverwaltungsbeamten** oder mit **Zustimmung ihrer Dienstvorgesetzten** aus dem **Kreis der allgemeinen Vertreter** oder der **leitenden Beamten** der zum **Zweckverband** gehörenden **Verbandsmitglieder** auf **fünf Jahre**. Der **Verbandsvorsteher** und seine **Stellvertreter** dürfen der **Verbandsversammlung** nicht angehören, sind jedoch **berechtigt** und auf **Verlangen** der **Verbandsversammlung** verpflichtet, an deren **Sitzungen** teilzunehmen.~~

**§ 9 Abs. 1 wird wie folgt abgeändert:**

**„Die **Verbandsversammlung** wählt den **Verbandsvorsteher** aus dem **Kreis der Hauptverwaltungsbeamten** oder mit **Zustimmung ihres Dienstvorgesetzten** aus dem **Kreis der allgemeinen Vertreter** oder der **leitenden Bediensteten** der zum **Zweckverband** gehörenden **Mitglieder** auf **5 Jahre**. Sein **erster Stellvertreter** wird aus dem **Kreis der Beamten** der **Verbandsmitglieder** ebenfalls für **5 Jahre** gewählt. Für den Fall der **gleichzeitigen Verhinderung** des **Verbandsvorstehers** und seines **ersten Stellvertreters** ist ein **zweiter Stellvertreter** aus dem **Kreis der Beamten** der **Verbandsmitglieder** auch für **fünf Jahre** zu wählen. Der **Verbandsvorsteher** und seine **beiden Stellvertreter** gehören der **Verbandsversammlung** – letztere **unabhängig von der Anwesenheit** des **Verbandsvorstehers** – als **stimmberechtigte Mitglieder** an; sie sind entsprechend **§ 5 Abs. 2 der Satzung** zahlenmäßig als **ordentliche Mitglieder** des entsprechenden **Verbandsmitglieds** zu berücksichtigen.“**

- (2) Der **Verbandsvorsteher** führt die **Geschäfte** nach Maßgabe der **Gesetze**, der **Verbandssatzung** und der **Beschlüsse** der **Verbandsversammlung**. Er vertritt den **Zweckverband** gerichtlich und außergerichtlich. Der **Verbandsvorsteher** ist **Dienstvorgesetzter** der **Dienstkräfte** des **Zweckverbandes**.
- (3) Der **Verbandsvorsteher** hat **jährlich** vor **Beginn** des **Haushaltsjahres** den **Entwurf** des **Haushaltsplanes** der **Verbandsversammlung** vorzulegen. Das **Haushaltsjahr** ist das **Kalenderjahr**.
- (4) Der **Verbandsvorsteher** ist **verantwortlich** für die **Durchführung** der **Verbandsaufgaben** (§ 3) und der **Beschlüsse** der **Verbandsversammlung** (§ 6).

**§ 10**

**Dienstkräfte, Durchführung der Aufgaben**

- (1) Der Zweckverband stellt zur Erledigung seiner Aufgaben Besamte und Angestellte im Rahmen des von der Verbandsversammlung zu beschließenden Stellenplans hauptamtlich ein.
- (2) Der Zweckverband kann sich bei der Durchführung seiner Aufgaben und zur Erledigung seiner Kassengeschäfte der Verwaltung eines Verbandsmitgliedes bedienen. Einzelheiten und Kostenersatz sind in einer besonderen Vereinbarung zu regeln.
- (3) Im Falle der Auflösung des Zweckverbandes oder der Änderung seiner Aufgaben werden die Dienstkräfte des Zweckverbandes von den Verbandsmitgliedern entsprechend § 128 des Beamtenrechtsrahmengesetzes übernommen. Kommt eine Einigung binnen sechs Monaten nicht zustande, entscheidet die Aufsichtsbehörde.

**§ 11**

**Beirat**

- ~~(1) Der Zweckverband bildet einen Beirat, dem u.a. Vertreter der Städte und Gemeinden sowie der konzessionierten ÖPNV- und SPNV-Unternehmen im Verbandsgebiet angehören.~~
- ~~(2) Nähere Regelungen trifft die Verbandsversammlung, die Geschäftsordnung der Zweckverbandsversammlung (§6 (3)) und die von der Verbandsversammlung zu erlassende Geschäftsordnung des Beirates.~~

**§ 12**

**Einsatz der Landesmittel**

- (1) Die dem Zweckverband vom Land gemäß den ~~§§ 11 bis 14 Abs. 1 Regionalisierungsgesetz NW~~ **§ 11 ÖPNVG NRW** gewährten Zuwendungen setzt dieser **vorrangig** in den jeweiligen Gebieten der Verbandsmitglieder **nach den Zielen und Erfordernissen des Nahverkehrsplanes** ein. ~~„wobei sich die Verwendung für die Mittel nach § 11 für die Jahre 1996 und 1997 an den Verteilungsschlüsseln des Landes NW an die Zweckverbände orientiert.~~
- ~~(2) Ab 1998 werden die Mittel im Verbandsgebiet nach den Zielen und Erfordernissen des Nahverkehrsplanes eingesetzt.~~

~~(3) Neue Verteilungsschlüssel können nur mit der Mehrheit der satzungsmäßigen Vertreter jedes Verbandsmitgliedes beschlossen werden.~~

### **§ 13**

#### **Verbandsumlage**

- (1) Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine allgemeine Umlage, soweit die im § 12 genannten Mittel sowie seine sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen. Er kann Abschlagszahlungen fordern, die nach dem Voranschlag im Haushaltsplan zu bemessen sind.
- (2) Diese Umlage wird nach einem Schlüssel in dem Verhältnis der in den Gebieten der Verbandsmitglieder geleisteten Zugkilometer erhoben.

### **§ 14**

#### **Fehlbetragsdeckung**

- (1) Sobald aufgrund der Rechnungslegung eines vom Zweckverband beauftragten Betreibers der SPNV festgestellt wird, dass die Teilraumergebnisrechnung gemäß § 12 für das Gebiet eines Mitgliedes einen Fehlbetrag ausweist, der durch die veranschlagten Finanzmittel des Zweckverbandes gemäß § 12 nicht ausgeglichen werden kann, ist das Mitglied zum Ausgleich verpflichtet.
- (2) Der Fehlbetrag einer Strecke, die das Gebiet mehrerer Verbandsmitglieder berührt, wird
  - a) sofern ausschließlich Kreise berührt sind, nach dem Anteil der Zugkilometer der betroffenen Kreise zugeordnet;
  - b) sofern es sich um Schienenstrecken zwischen der Stadt Münster und den Kreisen des Zweckverbandes handelt, nach folgender Regelung zugeordnet:

Der Anteil der Pendler zwischen der Stadt und den Kreisen wird durch Zählungen festgestellt. Der nicht durch Finanzmittel gemäß § 12 gedeckte Fehlbetrag dieser Strecken wird in Höhe des Pendleranteiles von der Stadt Münster und dem betroffenen Kreis (den betroffenen Kreisen) jeweils zur Hälfte gedeckt. Der restliche Betrag wird nach dem Anteil der Zugkilometer an der jeweiligen Teilstrecke zugeordnet.

- (3) Für zusätzliche Verkehrsleistungen, die nicht im Nahverkehrsplan des Zweckverbandes enthalten sind und für die es nach Maßgabe seines Haushaltsplanes keine oder keine ausreichende Finanzierungsmöglichkeit aus Zweckverbandsmitteln gibt, können zwischen den unmittelbar Beteiligten besondere Finanzierungsregelungen getroffen werden.

**§ 15**

**Rechnungsprüfung**

Der Zweckverband bedient sich zur Durchführung seiner Prüfungsaufgaben eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers. Über die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das jeweilige Jahr entscheidet die Zweckverbandsversammlung. Die Zuständigkeit des Gemeindeprüfungsamtes der Bezirksregierung für überörtliche Prüfungen gemäß § 18 (2) in Verbindung mit § 29 (1) Nr. 2/3 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GkG) bleibt unberührt.

**§ 16**

**Schlussbestimmung**

Bei wesentlichen Änderungen der dieser Satzung zugrunde liegenden Verhältnisse ist auf Antrag eines Verbandsmitgliedes über eine entsprechende Anpassung der Satzung zu verhandeln.

**§ 17**

**Ergänzende Rechtsvorschriften**

Soweit diese Satzung keine besonderen Vorschriften enthält, gelten die des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

**§ 18**

**Öffentliche Bekanntmachungen**

Öffentliche Bekanntmachungen des Zweckverbandes erscheinen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Münster.

**§ 19**

**Inkrafttreten**

Die Satzung tritt ~~am Tage~~ nach ihrer Veröffentlichung zum **01.10.2004** in Kraft.